

A Feudal-Love

InuyashaxK....

Von Saiyan

Kapitel 15: Kagome in Gefahr

So, hier ist das 15. Kapitel. Zuerst hatte ich mir überlegt, dass Inuyasha Kagome holen geht. Doch kaum hatte ich angefangen zu schreiben, stieg meine Laune und alles kam anders^^
Viel Spaß!

~~~~~  
~~~~~

Kagome seufzte, als sie aus dem Brunnen stieg. Nun war sie doch wieder hier, im Mittelalter. Sie hatte es versucht, hatte versucht, 3 Inuyasha freie Tage zu genießen. Doch so sehr sie auch enttäuscht war-sie vermisste ihn! 'Was ist denn nur mit mir los... und vor allem mit ihm... Ich dachte, Inuyasha liebt mich. Warum will er dann keine Kinder?' Kopf schüttelnd ging Kagome ins Dorf. Dort war ein kleiner Markt mit Schmuck, Waffen und natürlich Lebensmitteln aufgebaut. Kagome schlenderte über die Straße und sah sich die Angebote einiger Händler an. „Hallo schöne Frau. Sie tragen eine wunderbare Kette.“ lächelte sie ein junger Mann an, der Schmuck verkaufte. „Verkaufen sie sie?“

„Ach, nun stell dich nicht so an, Inuyasha! Im Dorf ist Markt, das wird dich ein bisschen ablenken.“ grinste Miroku. Er, Sango und Shippo hatten es mit Kiaras Hilfe geschafft, den Hanyou ins Dorf zu locken, um ihn von dem Gedanken abzubringen, dass alles Kagomes Schuld war. Sie hofften, dass er irgendwann von selbst auf die richtige Lösung des Problems kam. Die vier fanden nämlich, dass Inuyasha und Kagome mit Sicherheit ziemlich süße Kinder haben würden. Plötzlich hörte man Inuyasha entsetzt aufkeuchen. „Ka...Kagome...“ Und da sahen die vier anderen sie auch. Kagome plauderte lächelnd mit einem jungen Schmuckhändler und fasste sich geschmeichelt an eine Kette.

Inuyasha kochte vor Wut. Das war die Kette, die er ihr vor ihrer ersten Liebesnacht geschenkt hatte! Was sollte das, wieso zeigte sie diesem kleinen Loser so deutlich? Da schnappte er das Wort „Verkaufen“ auf. ‚NEIN... das wird sie mir nicht antun...‘ dachte Inuyasha und sein Herz begann zu schmerzen.

Die Freunde bemerkten Inuyashas Verwandlung und schoben ihn in Richtung Kagome. „Hör doch erst mal zu.“ Und alle hörten gespannt zu und warteten Kagomes Antwort ab.

„Nein, tut mir leid. Sie ist nicht zu verkaufen.“ „Ich würde ihnen ein Vermögen bieten!“ „Nein, tut mir leid. An meiner Entscheidung gibt es nichts zu rütteln. Sie ist von dem Menschen, der mir am meisten bedeutet und ich würde sie nie hergeben. Selbst nicht für das größte Vermögen der Welt. Schönen Tag noch.“ verabschiedete Kagome sich und drehte sich um, um wegzugehen. Kaum hatte sie sich umgedreht, starrte sie direkt in ein paar goldene Augen.

„Kagome...“ Inuyasha war wie verzaubert. Was sie da gerade gesagt hatte, war Balsam für seine Seele gewesen. War ihr dieses kleine Schmuckstück soviel wert? Nur weil es von ihm kam? Selbst für eine riesige Geldsumme gab sie es nicht her?

„I...Inuyasha...“ stotterte Kagome und... warf sich in seine Arme. „Oh, ich habe dich ja so vermisst, oh Gott!“ schluchzte sie. „Ich dachte, ich sehe dich nie wieder und du willst mich auch nicht mehr wiedersehen!“

Inuyasha zog eine Augenbraue hoch. Was dachte sie sich? Nur wegen dem Streit würde er sie verlassen? „Hey... Ich würde dich immer wieder sehen wollen, Süße...“ Er hob ihr Kinn und küsste sie sanft. „Lass uns später reden, okay?“ Kagome nickte. Sango legte Kagome eine Hand auf die Schulter. „Hey Kagome, würdest du jetzt mit mir in die heiße Quelle gehen?“ „Ja gerne, Sango!“ lächelte Kagome und wandte sich noch einmal zu Inuyasha. „Wartest du in Kaedes Hütte auf mich, Inu-kun?“

Alle starrten sie an. Inu-kun???? Doch Kagome lächelte nur zuckersüß und zog Sango Richtung Quelle davon.

„Inuyasha... denkst du das Selbe, was ich denke?“ hauchte Miroku auf einmal

verträumt. „Najaaaa... eigentlich ist es nicht so meine Art, aber jetzt, wo ich dank den Nächten mit Kagome schon weiß, was mich erwartet...“ „Wenn du also das Selbe wie ich denkst...“ fuhr Miroku fort. „Dann denke ich, dass wir beide das Selbe denken!“ vollendete Inuyasha den Satz. „Dann auf zum Spannen!!!“ rief Miroku fröhlich und die Jungs rannten wie Kleinkinder, auf die eine ganze Packung Süßigkeiten wartete, los.

Shippo schüttelte den Kopf. „Also, von Miroku bin ich das ja gewöhnt, aber das jetzt auch noch Inuyasha... das hätte ich ja nie gedacht...“ Er überlegte. „Sango wird Miroku mal wieder verhauen, wenn sie ihn erwischt. Aber was Kagome mit Inuyasha macht, will ich nicht wissen und auch nicht riskieren. Komm mit, Kiara! Wir müssen die Mädchen retten!!“ Die Dämonenkatze maunzte zustimmend und rannte mit Shippo den Männern hinterher.

„Aaaaah... das Wasser ist schön warm, komm rein, Sango!“ rief Kagome ihrer Freundin zu. Auch die Dämonenjägerin stieg in das Wasser und seufzte. „Das entspannt...“ Beide bemerkten weder den Mönch, der hinter einem Busch kauerte, noch den Hanyou der neugierig in einem Baum saß und glücklich seine Kagome bespannte. „Aber jetzt, wo wir unter uns sind... wie weit warst du mit Inuyasha denn schon?“ fragte Sango grinsend. Kagome errötete. „Hat er nicht erzählt, weswegen wir gestritten haben?“ „Der? Der würde sich eher in ein kochend heißes Bad stürzen!“ Die Mädchen kicherten. „Und du und Miroku?“ fragte Kagome neugierig. „Ich und dieser Perverse? Nein danke!“ seufzte Sango. „Aber ich dachte, du lie-...“ „NEIN!!“ kreischte Sango. „Ach komm...“ grinste Kagome. „Nicht jeder muss so wie ihr sein...“ murmelte Sango betrübt. Kagome spritzte ihr Wasser ins Gesicht. „Oh! Na warte, Kagome!!“ rief Sango und stürzte sich auf ihre Freundin. Die beiden rangelten miteinander und landeten außerhalb des Wassers, wo sie so etwas ähnliches wie Fangen spielten.

Miroku sah Inuyasha an und zwinkerte. Dieser sah wie gebannt auf Kagome, die die Beine spreizte, um in Kampfhaltung vor Sango zu stehen. Er formte mit den Lippen das Wort: 'WOW' und Miroku lief ein wenig Sabber aus dem Mundwinkel.

Shippo sah das Spektakel schon von Weitem. Er sprang mit einem Satz zwischen Sango und Kagome und rief: „MIROKU UND INUYASHA SPANNEEEEEEN!!!“

Die beiden Mädchen sahen sich wütend um und griffen nach ihren Handtüchern. Sango entdeckte Miroku nach gründlichem Umsehen natürlich sofort und schlug ihm ihren Hiraikotsu mindestens 15-Mal auf den Kopf. Miroku lief natürlich davon und bald

waren die beiden verschwunden.

„Okay Inuyasha, ich gebe dir 3 Sekunden um rauszukommen. 1...“ fauchte Kagome wütend. Der Hanyou schluckte. Das gefiel ihm nun gar nicht. „2..... Inuyasha ich warne dich! Willst du Sexverbot riskieren???“ Nein, wollte Inuyasha nicht. Darum rief er ihr den überaus schlaun Satz: „Ich bin gar nicht da!“ zu. „So... du bist nicht da?! Dann willst du mir also sagen, du kommst nicht freiwillig raus?“ „Du hast es erfasst.“ grinste der Hanyou in seinem Versteck. „Okay Honey, du willst es ja so. 3!!! Inuyasha MACH PLATZ!!!!“ Inuyasha landete genau vor Kagomes Füßen und sah zur Besitzern hoch. „Es ist nicht so, wie du denkst!“ „Nein?! Wie ist es denn????“ „Ich darf das!“ „Du darfst das??? Wieso!“ „Ich hab dich schon ziemlich oft so gesehen.“ „NA UND???“ Der Hanyou stand auf. „Bitte Kagome... ich tus auch nie wieder!“ sagte er mit einem gekonnten Hundeblick, der Kagome jedoch kalt ließ. „Jaaaa klar. Und ich bin der Weihnachtsmann. Gibs einfach zu!“

Inuyasha seufzte. „Okay, okay! Ich hab das Spannen genossen, weil du so einen tollen Körper hast und würde es immer wieder tun! Aber wirklich Kagome, ich lie-.... KAGOME!!!!“ Inuyashas Gesichtsfarbe wurde aschfahl und er starrte auf einen Punkt hinter ihr.

Als Kagome sich umdrehte, wurde sie auch schon von einer Hand gepackt und Sekunden später hatte sie ein Messer am Hals. Sie war starr vor Schreck.

„Keine falsche Bewegung, Hanyou. Und du machst auch keine Zicken, Mädchen.“ grinste der schmierige Bandit, der Kagome festhielt. „Eine falsche Bewegung und sie ist tot, Halbdämon!“

~~~~~  
~~~~~

Das war es mal wieder^^